

Dieses Projekt wird gefördert vom
Bundesministerium für Bildung und Forschung und
aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union.



www.bmbf.de



www.esf.de



Frau Lenk wird Vorstandsmitglied

Frau Lenk hat als erste Frau eine Position im Vorstand der Diakonie eingenommen. Nach ihrem Schulabschluss verbrachte sie ihr Freiwilliges Soziales Jahr in unterschiedlichen Einrichtungen, hospitierte und studierte anschließend Sozialmanagement. Sie wurde nach dem Abschluss direkt übernommen. Bald darauf war sie mit wichtigen Persönlichkeiten innerhalb und außerhalb des Verbands bekannt und wurde früh zu Veranstaltungen und Feierlichkeiten eingeladen. Neben ihrem eigentlichen Aufgabengebiet der Öffentlichkeitsarbeit brachte sie sich in zusätzliche Projekte ein und arbeitete dadurch mit zahlreichen Referatsleitern zusammen, mit denen sie schnell „per Du“ war. In ihrer Garderobe hebt sie sich von Anfang an von Kolleginnen und Kollegen ab. Über ihre Zusatzaufgaben und ihr breites Engagement verschaffte sich Frau Lenk einen Namen und wird gleichermaßen geschätzt und gefürchtet: So kann sie Mitarbeitende sehr gut unter Druck setzen, um zu den besten zu gehören, oder sich hitzigen Rededuellen stellen und dabei sehr gut überzeugen. Gerade bei Personalverhandlungen ist sie bekannt dafür, sich hartnäckig zusätzliche Stellen und Ressourcen zu verschaffen, die sie in ihrem Arbeitspensum entlasten. Unter denen, die sie persönlich kennen, ist ihr Ruf zweigeteilt, da sie gezielt mit Personen zusammen arbeitet, die ihr später noch nützlich sein können (So pflegt sie besonders systematisch Beziehungen zu Mitgliedern des Personalrats). Dadurch hat sie für den Verband schon außergewöhnliche Erfolge zustande gebracht, wie die Werbekampagne „Herzwerker“, die bundesweit Berufe des Sozial- und Gesundheitswesens bewirbt. Inzwischen leitet Frau Lenk seit sechs Jahren das Referat „Fundraising“. In dieser Zeit gelang es ihr unter anderem, bedeutsame Summen für den Aufbau der neuen Suchtpräventionseinrichtung für gefährdete Jugendliche zu akquirieren und in den Medien zu positionieren. Außerdem intensivierte sie die Kontakte zum Stiftungsrat und zu einzelnen Vorstandsmitgliedern.

Nach ihrem Ruf in den Vorstand äußert sie in einem der Interviews, die mit ihr geführt werden, ihr wichtigstes Ziel sei, unter ihrer Schirmherrschaft den Finanzhaushalt des Verbands zu konsolidieren und den großen Bestand an ungenutzten Immobilien abzubauen.